

LENK: 10. BERNER ALPKÄSEMEISTERSCHAFT

Gold und Silber für die Top-Käser

Die besten Berner Alpkäse stehen fest. Gekürt wurden sie in der Bergbahnhalle am Lenker Bühlberg. 77 Alpkäse, 38 Hobelkäse und 23 Mutschli reichten sich in der grossen Halle aneinander. Ein wahrer Delikatessenladen.

Alle 138 Käseläibe von verschiedenen Alpen waren anonym mit Nummern versehen. Eine Fachjury der Käsevermarktungsorganisation Casalp nahm nach strengen Regeln die Beurteilung vor, «chüschtet» und bewertete die Naturprodukte mit Noten.

Käse wird immer besser

Berner Alpkäse ist eine Spezialität und wird nur im Sommer auf Alpen ab 1200 Meter über Meer produziert. Die beiden Experten Hans Aegerter aus Oberwil und der Käseberater Hansueli Bieri aus Hondrich wählten letztmals ihres Amtes. Chefexperte Hansueli Bieri fasste freudig zusammen: «Die Qualität der zur Beurteilung ausgestellten Käse wird immer besser!» Gewonnen haben Christine und Erwin Zumbrunnen aus Boltigen (Mutschli), Hedi und Ueli Tritten aus Lenk (Alpkäse) sowie Rebekka und Peter Ryter-Hofer aus Saanen (Hobelkäse).

Spitzenprodukt Alpkäse

Die Medaillen an der 10. Berner Alpkäsemeisterschaft AOC wurden in festlichem Rahmen verteilt. «Z'Bärg ga ischt e Liideschaft,» wusste Nationalrat Erich von Siebenthal aus eigener



Kritische Tester. Nach der Casalp-Fachjury degustierten die kompetenten Konsumenten: «Dieser hat mehr Chuscht.» – «Ich bin mir da nicht so sicher.»

Erfahrung. «Nach der Schneeschmelze zieht es die Bauern hinauf. Die Alpwirtschaft hat sich mit ihrem Spitzenprodukt Alpkäse präsentiert.» In seinen anerkennenden Worten gab Nationalrat von Siebenthal den gegen 1600 Älplern, Sennen, Gästen und Sonntagsausflüglern zu verstehen, dass die Berglandwirtschaft in Bundesbern unterrepräsentiert sei. Für deren spezifische Belange wie zum Beispiel die Direktzahlungen werde er in Zukunft versuchen, mit den Touristikern zu lobbyieren.

Casalp-Präsident Alfred Sant-schi aus Sigriswil freute sich,

wie die Lenker Organisatoren um Ueli von Känel den Festplatz mit der Casalp-Plattform mit Liebe und Herzblut geschmückt hatten. In den letzten zehn Jahren wuchs der Anlass zu einem richtigen Volksfest rund um den Käse an.

Das vielfältige Rahmenprogramm zog auch internationale Gäste auf den Bühlberg. Für Unterhaltung sorgten der Treichlerklub Lenk, die Jodlergruppe «Simmenfall» und die Kapelle Zeller-Schranz-Zahler. Ebenso wie der Streichelzoo, das Wettmelken und das Armbrustschieszen. Allem voran ging

aber die Degustation der bewerteten Mutschlis, des Alpkäse «Coeur des Alpes» und des Hobelkäse. Casalp-Präsident Sant-schi kündigte an, dass die Berner Alpkäsemeisterschaft auch im nächsten Jahr am Bettag in Frutigen stattfinden wird.

Gold für makellose Qualität

Mit grosser Spannung wurde die Krönung der besten Berner Alpkäseproduzenten erwartet. In den Kategorien Hobelkäse und Alpkäse erreichten die Siegerkäse das absolute Punkte-maximum. Das Siegermutschli mit 98,5 Punkten musste sich



Mit feinem Käse zu Medaillen. Ueli und Hedi Tritten von der Alp Langermatte mit ihrem erfolgreichen Alpkäse.

einen kleinen Abzug gefallen lassen. Auf so hohem Niveau wird dieses Fehlerchen vom Konsumenten jedoch nicht bemerkt. Die zu beurteilenden Kriterien sind die Lochung, die Teigbeschaffenheit, Geschmack und Aroma sowie das Äussere und die Lagerfähigkeit.

Über 6000 kg Alpkäse

Mit ihrem Langermatte-Alpkäse holten sich Hedi und Ueli Tritten vor kurzem den Schweizermeistertitel im Toggenburg (wir haben berichtet). Auch auf dem Bühlberg an der Lenk krönten Trittens ihren Käse mit der Gold-

medaille. Und dies nicht zum ersten Mal. Mit ihren eigenen 30 Kühen produzieren Hedi und Ueli Tritten während dem etwas längeren Alpsommer auf Alp Chäli und Langermatte zwischen sechs und sieben Tonnen Alpkäse.

Auf den beiden Alpen wachsen würzige Kräuter mit gutem Nährgehalt. «Wir sind mit dem Ergebnis überglücklich. Ärgerlich ist das kleine Risschen beim Hobelkäse», so die zwei Gewinner. Die Auszeichnungen sind eine Anerkennung für das saubere Arbeiten der Älpler.

FRITZ LEUZINGER

REICHENBACH: WECHSEL BEI DER POST

Klossner folgt auf Urech

Nach 41 Jahren bei der Post: Der Reichenbacher Richard Urech geht in Pension. Gestern war sein letzter Arbeitstag.

«Das schönste am Beruf ist der Kontakt mit den Leuten», sagte Richard Urech gestern. Es war nach 31 Jahren sein letzter Tag als Poststellenleiter in Reichenbach. Vor 41 Jahren hatte er sich in den Dienst der Post gestellt. Auch seine Frau Brigitte arbeitete in der Post Reichenbach und wird nun ebenfalls pensioniert. «Wir haben vorläufig noch keine Ziele», meinte Richard Urech. Langweilig wird ihnen trotzdem nicht: «Wir haben zwei Hunde, gehen gerne in die Berge, auf Reisen, lesen oder faulenzten.»

Das eindrücklichste Erlebnis seiner Jahre bei der Post sei das Unwetter Ende August 2005 gewesen. «Das war eine strenge Zeit», sagte Urech. Da das Postgebäude von der Überschwemmung stark beschädigt worden war, musste für zehn Monate ein Provisorium bereitgestellt werden. «Wir haben fast von vorne angefangen.»

Die neue Poststellenleiterin in Reichenbach heisst Rosa Klossner und wohnt in Weissenburg. Sie war in der Vergangenheit mehrfach als Stellvertreterin in verschiedenen Poststellen tätig, zuletzt in Aeschi. «Ich freue mich jetzt darauf, jeden Morgen am gleichen Arbeitsplatz meinen Tag zu beginnen. Ich bin sehr motiviert», meinte sie gestern. NICOLE MANI



Anfang und Ende: Rosa Klossner übernimmt von Richard Urech die Poststelle Reichenbach. Er geht nach 41 Jahren in Pension. NICOLE MANI

26. SCHWYZERÖRGELI-LÄNDLERTREFFEN IN ZWEISIMMEN

Flottes Jutzen im Simmental

Guter Ländler macht gute Stimmung. Das war auch im Obersimmntal so. Die Schwyzerörgeli-Grossformation Simmental-Saaneland bot am 26. Schwyzerörgeli-Ländlertreffen in Zweisimmen starke Formationen.

Präsident Werner Dänzer sprach die Eröffnungsworte im Gemeindesaal Zweisimmen. Neben der prächtigen Saaldekoration zog eine Tombola die Blicke der Ländlerfreunde auf sich. Der Hauptpreis: Eine Reise nach Innsbruck ans Musikantenstadl.

Zwei Örgeli und ein Bass

Der Marsch «Grossättis 90. Geburtstag» von Werner Dänzer stimmte auf einen fröhlichen Musikabend ein. Danach betreten Kasimir und Benjamin Hutzli die Bühne. Die beiden wuchsen als Bergbauernbuben an der Garstatt auf. Schon früh mit der Handorgel unterwegs, sind sie heute unter dem Namen «Ländlerfreunde Walopsee» schweizweit eine gern gehörte Formation. Sabrina Stöckli sorgt in dem engagierten Trio für die kräftige Basslinie. Im Dezember werden die drei Musiker die Ländlerweihnacht in Näfels GL verschönern.

Sie sind noch blutjung und auch das Jodeln haben sie im Blut: Die Geschwister Reichenbach waren ein weiterer Höhe-



Sie sind noch blutjung und auch das Jodeln haben sie im Blut: Die Geschwister Reichenbach boten einen der Höhepunkte. Arnold Knutti

punkt des Abends. Ebenfalls auf einem Bergbauernhof aufgewachsen, zeigten die vier Gesangstalente zwischen 12 und 19 Jahren Jodelkunst auf hohem Niveau.

Kein Wunder, haben sie doch 2006 und 2008 den schweizerischen Nachwuchsjodlerwettbewerb gewonnen. Mit «Jutze möcht ig» und «Mir Chüjerlütli» erfreuten sie das Publikum im Zweisimmer Gemeindesaal. Dieses sang bei der Zugabe denn auch gleich fröhlich mit.

Bleibende Eindrücke

Die Schwyzerörgeli-Quartette «Abebärg» und «Nume hüt», ebenso wie die «Örgelfreunde

Stockenfluh» oder das «Trio Aaregruess»: Sie trugen alle zusammen zur zufriedenen Saalstimmung und zum reinen Musikgenuss bei. Ebenso wie die Solo-Auftritte von Franz Felder («Stimme flicke bim Ruedi»), Roland Gerber («Längizyti») und Elisabeth Kropf («Uf dr Spitextour»). Gar nicht so selbstverständlich, wenn man das Quartett «Nume hüt» als Beispiel nimmt. Zusammengewürfelt spielte es 2001 an einem schnell arrangierten Anlass. Dabei hätte es auch bleiben sollen, doch dann hagelte es weitere Anfragen. Seither und in Erinnerung daran trägt die Formation heute ihren speziellen Namen. PD

SCHIESSEN

Schwanden ganz stark

Am Thuner Amtscupfinal der 300-Meter-Schützen qualifizierte sich von den Militärschützen Schwanden die Gruppe der Stutzer und Standartgewehr-schützen und die Jungschützengruppe für den Oberländer Final.

Neben Schwanden vertreten Fahmi das Feld B mit dem Sturmgewehr 57 und Allmendingen das Feld D der Ordonanzwaffen. Bruno Saurer, Schwanden, war mit 100 Punkten hervorragender Einzelschütze im Feld A. Das Maximum von 75 erzielten Sonja Rautianen, Innereriz, Margrit Müller, Buchholterberg, Bernhard Schneider, Uetendorf, und Edi Kormann, Allmendingen. FLZ

Auszug aus den Ranglisten:

Feld A: 1. Militärschützen Schwanden 480/484 Punkte. 2. SG Buchholterberg 477/477. 3. Blumenstein 485/385. 4. SG Buchholterberg 467. 5. SG Buchholterberg 474. 6. Tschingel 473. **Feld B und D:** 1. Allmendingen 359/353/363 P. 2. Innereriz 364/349/360. 3. Fahmi* B 356/353/357. 4. SG Buchholterberg 368/357/356. 5. Amsoldingen 355/357/348. 6. Uetendorf 353/351/345. 7. Pohlern 355/357. 8. Militärschützen Schwanden 341/353. 9. Fahmi 359/348. 10. Steffisburg 350/348. 11. SG Buchholterberg 347/347. 12. Innereriz 368/343. **Jung-schützen:** 1. Militärschützen Schwanden 350/355 Punkte. 2. Uetendorf 330/352. 3. SG Buchholterberg 325/350. 4. Strättligen 314. 5. Schwarzenegg 332. 6. Gwatt 324.